

A10_BD_12408_2004_9
A10_8_17911_2008_1
A14_018190_2008_1

Graz, 05. Juni 2008

Neugestaltung Annenstraße

Zuständigkeit des Gemeinderates
gemäß Statut der Landeshauptstadt
Graz § 45, Abs. 6

BerichterstatteIn:

.....

Informationsbericht
an den
Gemeinderat

1. Ausgangssituation:

Die Annenstraße bildet als Verbindungsachse zwischen der Grazer Altstadt und dem Hauptbahnhof ein prägendes räumliches Element der Grazer Stadtstruktur. Als großzügig angelegte Straße ist sie typisch für das 19. Jahrhundert und in ihrer Funktion als Zugang vom Hauptbahnhof zum Stadtzentrum seit jeher von Bedeutung. Die Annenstraße vermittelt in ihrer baulichen Ausformung einen großstädtischen Charakter und hat als Geschäftsstraße überörtliche Bedeutung.

Der kontinuierliche strukturelle Wandel im Handel führte zu Verlagerungen der ursprünglich starken Einzelhandelsstruktur. Die Annenstraße als ehemals klassische Einkaufsstraße war davon besonders betroffen. Zusätzlich wurde die Annenstraße ausschließlich an die Anforderungen des motorisierten Individualverkehrs MIV angepasst, welcher den Großteil des heutigen Querschnitts einnimmt. Dennoch stellt die Annenstraße regional immer noch eine starke Marke dar.

Die Stadtstruktur und das Umfeld der Annenstraße sind prototypisch für viele europäische Städte, in denen im 19. Jahrhundert Bahnhöfe in räumlicher Distanz zu den historischen Zentren errichtet wurden. In den Zwischenräumen entwickelten sich hoch verdichtete und multifunktionale Stadtteile. In diesen Gebieten war der Wohnstandard meist niedriger als in gleichzeitig entstandenen gründerzeitlichen Stadtquartieren. Oft lebten hier Bevölkerungsgruppen mit niedrigerem Einkommen und hohem MigrantInnenanteil.

Zugleich spricht aber die dichte Vielfalt und Urbanität dieser Stadtteile viele Menschen an und diese Quartiere sind in vielen Teilen Europas heute sehr begehrte Wohnlagen geworden. So gehören beispielsweise die Wiener Stadtbezirke zwischen Museumsquartier und Westbahnhof zu den begehrtesten innerstädtischen Wohnbereichen.

Die Lage zwischen den dichtest bewohnten Stadtbezirken Gries und Lend mit insgesamt 45.000 EinwohnerInnen und an einer hochfrequenten ÖV-Achse bietet für die Annenstraße und ihr unmittelbares Umfeld ein großes Potential für künftige Entwicklungen, welche sich bereits abzeichnen.

Diese Entwicklungspotentiale und der resultierende Handlungsbedarf wurden auch im BürgerInnenbeteiligungsverfahren „Zeit für Graz“ thematisiert und hat zur Aufnahme des Planungsgebietes in den Koalitionsvertrag der Grazer Stadtregierung geführt, wo es unter anderem heißt:

„Neubelebung der Achse Eggenberg-Hauptbahnhof-Annenstraße“

„Mehr Platz für Menschen, Verkehrsberuhigung, urbane Ruhezone“

2. Raumrelevante Entwicklungen:

Die Annenstraße und deren Umgebung ist bisher sehr stark multikulturell geprägt und neuerdings zum Anziehungspunkt für ein neues, zumeist junges, urban orientiertes Publikum geworden. Günstige Mietpreise führten zu Zuzug, städtebauliche Leitprojekte wie das Kunsthaus, der Neubau des Rondos (ehemalige Marienmühle) mit geförderten Wohnungen, die Revitalisierung des Bades zur Sonne als Erholungsoase im Zentrum der Stadt sowie der Ausbau der FH Joanneum in Eggenberg steigerten die Attraktivität des Quartiers zwischen Eggenberg und dem Stadtzentrum.

Aktuelle Entwicklungen und Planungen in der Annenstraße und in deren Umfeld müssen berücksichtigt und zu weiteren städtebaulichen Impulsen genutzt werden:

NV- Drehscheibe Hauptbahnhof:

Die Realisierung einer leistungsfähigen Nahverkehrsdrehscheibe am Grazer Hauptbahnhof – ausgelöst durch den Ausbau der S- Bahn mit massiven Taktverdichtungen (Land Steiermark) sowie und dem Neubau der Koralmbahn durch die ÖBB - erfordert am Westende der Annenstraße eine Straßenbahnunterführung des Eggenberger Gürtels.

Die Rampe dieser Unterführung soll im Querschnitt der Annenstraße zwischen Babenbergerstraße/Metahofplatz und Eggenberger Gürtel errichtet werden. Die Straßenbahnunterführung nutzt dabei den Geländeverlauf der Richtung Bahnhofsgürtel ansteigenden Annenstraße zur Verringerung der Rampenlänge. Die „Öffnung“ in der Straße kann damit verkürzt, die Barrierewirkung durch entsprechende Gestaltung minimiert werden. Die direkte Anbindung der Babenbergerstraße in die Annenstraße kann erhalten werden.

Mit dieser Maßnahme kann der Kreuzungsbereich Eggenberger Gürtel – Annenstraße komplett vom Straßenbahnverkehr – mehr als 900 Züge pro Tag und ca. 80 in der Spitzenstunde – entkoppelt werden. Dies führt zu einer Entspannung für sämtliche Verkehrsarten.

Gleisspreizung Straßenbahn / Neuorganisation der Haltestellen / Verkehrskonzept:

Die Bestellung der 45 neuen Straßenbahnwagen mit einer größeren Wagenkastenbreite, sowie die derzeit gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen der Straßenbahnverordnung erfordern die Anpassung eines Teils des bestehenden Schienennetzes, so auch in der Annenstraße. Nach dem Gleisbauprogramm der Grazer Verkehrsbetriebe erfolgt der Umbau der Gleisanlagen in der Annenstraße im Jahr 2011. Als direkte Folge daraus ist in der Annenstraße eine neue Flächenzuteilung nach Funktionen vorzunehmen. Ebenso sind die Haltestellenbereiche anzupassen. Die gesamten Auswirkungen wurden in einem entsprechenden Verkehrskonzept in verschiedenen Varianten untersucht, eine fachlich abgestimmte Variantenentscheidung liegt vor.

Südwest- und Nordwestlinie - Straßenbahnknoten Roseggerhaus:

Ein mittelfristiges Erfordernis für die Entwicklung des Öffentlichen Verkehrs ist der Ausbau des Straßenbahnknotens Roseggerhaus. Zukünftig soll sowohl eine Straßenbahnstrecke von der Annenstraße über die Elisabethnergasse nach Don Bosco und weiter in den Südwesten

geführt werden, eine weitere soll ausgehend vom Roseggerhaus über den Lendplatz in den Nordwesten den Nahverkehrsknoten Gösting erreichen. Weiters soll über den inneren Teil der Südwestlinie vom Roseggerhaus über die Elisabethnergasse - Griesplatz zum Jakominiplatz die Innenstadtentlastungstrecke geführt werden. Für diesen Knoten sind daher im Zuge der Neuerrichtung des Gleiskörpers in der Annenstraße alle Vorkehrungen zu treffen.

Einkaufszentrum ECE-Leiner:

Die Investorengruppe ECE beabsichtigt gemeinsam mit dem Möbelhaus Leiner an der Ecke Annenstraße Eggenberger Gürtel ein Einkaufszentrum zu errichten. Ein entsprechender Bebauungsplan- Entwurf wurde in Abstimmung mit den städtischen Planungsämtern ausgearbeitet. Die Auflage erfolgte von November 2006 bis Jänner 2007, die Beschlussfassung ist für den Gemeinderat im Juni vorgesehen.

Als verkehrlich hervorragend angebundenes innerstädtisches Einkaufszentrum kann dieses als zusätzlicher Frequenzbringer/Attraktor einen Beitrag zur Aufwertung der Annenstraße liefern.

Städtebauliches Entwicklungskonzept (STEK) Annenstraße- Bahnhofsviertel:

Zur Klärung der städtebaulichen Rahmenbedingungen im Planungsgebiet Annenstraße – Bahnhofsviertel – Eggenberg wurden von der Stadtbaudirektion im Jahr 2007 gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt die Planungen zur Erstellung eines „Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (STEK) Annenstraße- Bahnhofsviertel“ ausgeschrieben und beauftragt. Ein entsprechender Entwurf liegt vor und soll in einer künftigen Ausschusssitzung vorgestellt werden.

3. Neugestaltung Annenstraße:

Im Sommer 2005 wurde ein von der Stadtbaudirektion ein Verhandlungsverfahren durchgeführt mit dem Ziel, nach einer Analyse des Bestandes Rahmenbedingungen zur Neugestaltung der Annenstraße zu ermitteln und entsprechende Entscheidungsgrundlagen auszuarbeiten. Architekt Reissner wurde mit dem „Gestaltungskonzept Annenstraße“ beauftragt, ZIS-P Sammer + Partner erstellten das in das Gestaltungskonzept integrierte „Verkehrskonzept Annenstraße“:

Ziele und Leitstrategien:

Zur Attraktivierung und Neupositionierung der Annenstraße wurden folgende Ziele und Leitstrategien verfolgt:

- Erhöhung der Lebens- und Erlebnis- und Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Verkehrssituation
- Attraktivierung der Zugangsbereiche zur Annenstraße (Platzsituationen)
- Entwicklung eines eigenen urbanen Corporate Identity zur Imageverbesserung durch Stadtmöblierung, Beleuchtung, Beschilderung, etc.
- Verbesserung der Zugänglichkeit zu Grünraumbereichen (z.b.: Metahofpark,...)
- Förderung von kreativen Milieus vor Ort

4. Maßnahmen – Variantenentscheidung Verkehrsführung:

Im „Gestaltungskonzept Annenstraße“ und dem integrierten „Verkehrskonzept Annenstraße“ wurden verschiedenste Varianten der Verkehrsführung auf deren Spielräume und Auswirkungen hin untersucht:

Als fachliche Bestvariante ging im Verkehrskonzept die Variante A2 – Einbahn stadteinwärts für MIV zwischen Eggenberger Gürtel und Roseggerhaus, Radweg stadtauswärts, verbreiterte Gehsteige – hervor.

Begründung:**Aufweiten der Gleisachse - Neuverteilung der Flächen:**

Die Annenstraße verfügt über einen begrenzten Querschnitt – durch neue Anforderungen müssen die vorhandenen Flächen auf die einzelnen Nutzungen neu verteilt werden.

Schon durch die notwendige Verbreiterung der Straßenbahngleise auf den neuen Gleisachsabstand von 2,80m müssen Parkspuren entfallen. Ein Teil der gewonnenen Flächen kann zur Attraktivierung des Fuß- und Fahrradverkehrs genutzt werden.

Verkehrsqualität für den Fußgänger- und Fahrradverkehr:

Durch die Verbreiterung der Gehwege können bisherige Defizite wie die mangelnde Aufenthaltsqualität sowie die Verkehrsqualität für den Fußgängerverkehr wesentlich verbessert werden. Auch für den Fahrradverkehr kann durch die Einführung einer KFZ-Einbahn bzw. Fußgängerzone (mit Ausnahme von Radfahrern) eine deutliche Qualitätsverbesserung der erreicht werden.

Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs:

Die Verkehrsqualität für den öffentlichen Verkehr in der Annenstraße wird durch die Verbreiterung der Straßenbahntrasse und durch die Verringerung der KFZ-Verkehrsbelastung deutlich verbessert. Die Annenstraße ist in einer besonderen Qualität an den öffentlichen Personenverkehr angeschlossen: Der Bahnanschluss und die Regionalbusse am Hauptbahnhof, die vier Straßenbahnlinien und stark frequentierten städtischen Buslinien 40 und 67 stellen den Anschluss der Annenstraße sicher.

Den unmittelbaren Schnittstellen – den Straßenbahnhaltestellen – kommt dabei besondere Bedeutung zu. Derzeit ist die Situation bei den Straßenbahnhaltestellen Roseggerhaus und Esperantoplatz mit den gegebenen Fahrbahnhaltestellen für die ein- und aussteigenden Fahrgäste unzureichend. Es ist daher ein besonderes Augenmerk auf die Ausgestaltung und Kundenfreundlichkeit dieser Haltestellen zu legen.

KFZ-Verkehrsbelastungen:

Die Auswirkungen der unterschiedlichen Varianten der KFZ-Verkehrsorganisation auf die KFZ-Verkehrsbelastungen wurden mit Hilfe eines Verkehrsmodells errechnet und dargestellt. Es wird die Einführung einer Einbahn in der Annenstraße vom Bahnhofgürtel zum Roseggerhaus und einer Fußgängerzone im „restlichen“ Bereich der Annenstraße vorgeschlagen. Die auftretenden Mehrbelastungen in der Keplerstraße und Volksgartenstraße sind bei diesen Szenarien geringer als bei den anderen Szenarien der Einbahnführung. Im Bereich der Keplerstraße und der Rösselmühlgasse ist bei den Szenarien mit Einbahn oder Fußgängerzone in der Annenstraße sicherzustellen, dass der öffentliche Verkehr nicht stärker behindert wird (z.B. Einführung von Busfahrstreifens im Bereich Lendplatz bis zum Bahnhofgürtel).

Stellplatzbilanz:

Durch die rechtlich erforderliche Verbreiterung der Straßenbahntrasse mit den erweiterten Abstandsbestimmungen (laut Straßenbahnverordnung 1999) entfallen ca. 116 PKW-Stellplätze in der Annenstraße. In den umliegenden Straßen und Parkgaragen bestehen derzeit große Potentiale (rund 2800 Stellplätze) zur Aufnahme dieser Stellplatznachfrage. Es ist daher eine Neuverteilung der Parkplatzflächen zugunsten der FußgängerInnen vorzunehmen. Kompensiert wird dieser Verzicht durch die strategische Setzung von „Haltezonen“ und die Einführung eines Parkleitsystems, welches die Orientierung der AutofahrerInnen wesentlich verbessert und auf die freien Ressourcen der Parkhäuser hinweisen wird. Der Umgehungsverkehr über die Anrainer-Nebenstraßen sind zu unterbinden.

Ladeverkehr:

Für den Ladeverkehr in der Annenstraße ist ein zeitlich befristetes Auffahren auf die (verbreiterten) Fußgängerbereiche möglich.

Platzartige Erweiterungen:

An den bestehenden Straßenquerschnitt sind bereits platzartige Erweiterungen angelagert. Diese sollen künftig als Verweilflächen für Menschen angeboten werden und gleichzeitig der Achse Annenstraße mehr Bewegungsraum geben:

- Platzgestaltung Metahofplatz
- Platzgestaltung Vorbeckgasse
- Platzgestaltung Esperantoplatz
- Kreuzung Eggenberger Gürtel - Annenstraße - Traungaugasse

Es sind offene urbane Platzgestaltungen anzustreben, um die bestehenden Flächen besser spür- und nutzbar zu machen. Dabei sind nicht kommerziell genutzte Bereiche vorzusehen, um den Menschen auch ein Verweilen ohne Konsum zu ermöglichen.

Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls:

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes soll zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls im Stadtgebiet beitragen. Dies wird durch klare und überschaubare Räume erreicht. Die Merkmale von so genannten Angsträumen müssen beseitigt werden.

Dies wird gewährleistet durch:

- Fokussierung der Beleuchtung auf die Gehwege und die Haltestellen
- Klare und übersichtliche Gestaltung der Freiräume und Wege
- Generelle Akzentuierung der Begrünung
- Allgemein wird die weitere Belebung der Annenstraße zu einem Anwachsen der sozialen Kontrolle und somit zu einer subjektiv sichereren Situation führen.

Wohnqualität:

In den bereits durchgeführten BürgerInnenbeteiligungen (Strategiepapier „Annenstraße Neu“, Handelsmarketing Graz, 10.2005) wurde eine relativ hohe Wohnzufriedenheit bei BewohnerInnen, die direkt in der Annenstraße leben erhoben. Unzufriedenheit gab es in erster Linie zu Fragen des subjektiven Sicherheitsgefühls im Straßenraum, des nächtlichen Verkehrslärmes sowie hinsichtlich des Images des Wohnstandortes. Positiv gesehen wurde die Tatsache, dass man in der Annenstraße „alles zu kaufen kriegt was man braucht“, alle Einrichtungen auch des gehobenen Bedarfs und urbane Vielfalt vorfindet.

Identität vermitteln:

Aus vielen Beiträgen in den durchgeführten BürgerInnenbeteiligungen zum Strategiepapier „Annenstraße Neu“ geht hervor, dass die Annenstraße vorwiegend als „schmutzig“ und „staubig“ wahrgenommen wird. Objektive Fakten tragen zu diesem subjektiven Eindruck bei. So ist die Beleuchtung der Straße ausschließlich auf den Fahrbahnbereich ausgerichtet – die Gehsteige bleiben im Dunklen. Die Stadtmöblierung reduziert sich auf einige, formal wenig ansprechende Bänke und Mülleimer im Umfeld der ohnehin zu engen Haltestellenbereiche. Grünausstattung ist nicht vorhanden, sieht man von einigen Büschen am Esperantoplatz und vor dem Metahof ab. Eine über die Länge der Annenstraße durchgezogene Gestaltung wird zu einer Veränderung im Stadtbild und zu einer Imageverbesserung führen.

5. Termine:

Die Durchführung vorgesehenen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen in der Annenstraße kann nur in einer engen zeitlichen Abstimmung mit den unmittelbar angrenzenden Großprojekten „NVD-Hauptbahnhof“ sowie „ECE-Leiner“ für die Bevölkerung und die Betroffenen der Annenstraße verträglich durchgeführt werden:

Bauzeitplan ECE (vorbehaltlich Beschluss B-Plan im Juli 2008):

03.2010: Baubeginn ECE (frühestens!)

06.2012: Fertigstellung ECE (voraussichtlich!)

Bauzeitplan NVD- Hauptbahnhof (Stand Mai 2008):

10.2009: Baubeschluss NVD- Hauptbahnhof im GR (Finanzierungsübereinkommen Stadt, Land, Bund, ÖBB!)

09.2010: Baubeginn mit Baufeldfreimachung

09.2014: Fertigstellung NVD- Hauptbahnhof

Etappenweise Umsetzung Neugestaltung Annenstraße:

Die Umsetzung der Planungs-, Bau- und Gestaltungsmaßnahmen in der Annenstraße wird daher in einzelnen Teilbereichen erfolgen müssen, die abhängig von den verfügbaren Projektmitteln wie folgt durchgeführt werden könnte (vorbehaltlich der noch offenen Gremialbeschlüsse!):

Planungsphase:

2008: BürgerInnenbeteiligungsverfahren (Zeit für Graz)

2009: Wettbewerb Platzgestaltung Metahofplatz

2009: Beleuchtungskonzept Annenstraße

2010: Wettbewerb Platzgestaltung Vorbeckgasse

2011: Wettbewerb Platzgestaltung Esperantoplatz

Bauphase:

2011: Gleisspreizung Annenstraße, Haltestellen, neue Gehsteigkanten

2012: Platzgestaltung Metahofplatz

2013: Platzgestaltung Vorbeckgasse

2014: Platzgestaltung Esperantoplatz

6. Kostenrahmen Planungsphase:

Für die im Jahr 2008 benötigten Planungen sind im AOG-Budget der Stadtbaudirektion

€ 150.000,-- (VASt.: 5.03000.728040)

vorgesehen. Mit diesen Mitteln werden oben angeführte weiterführende Detailplanungen (Verkehrsmaßnahmen, Platzgestaltungen, Wettbewerbe) beauftragt.

Nach Vorliegen der Detailplanungen mit entsprechenden Baukostenangaben wird die Stadtbaudirektion - abhängig von den dann verfügbaren Projektmitteln - entsprechende Projektgenehmigungen ausarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen.

7. Weitere Vorgehensweise:

Mit dem Ziel der Attraktivierung der Annenstraße und unter der Leitstrategie einer nachhaltigen Verkehrsberuhigung sowie einer starken Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird die Stadtbaudirektion die weiterführenden Planungen unter Beiziehung der zuständigen städtischen Abteilungen leiten.

Im BürgerInnenbeteiligungsprojekt „Zeit für Graz“ ist die Einbindung der Bevölkerung in die weiterführenden Planungen vorgesehen. Als Auftakt soll im Rahmen des „autofreien Tages 2008“ am 22. September ein Workshop mit AnrainerInnen und Betroffenen in der Annenstraße stattfinden.

Die Abteilung für Verkehrsplanung wird auf Basis der Variantenentscheidung die Detailplanungen der erforderlichen Verkehrsmaßnahmen durchführen.

Für diverse Platzgestaltungen sollen Wettbewerbe nach dem Grazer Modell vorbereitet und durchgeführt werden, das Stadtplanungsamt wird die Erstellung erforderlicher Ausschreibungsunterlagen veranlassen.

Nach vorliegen der Detailplanungen werden - abhängig von den verfügbaren Projektmitteln - entsprechende Projektgenehmigungen ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die im Jahr 2008 benötigten Planungsmittel wurden im Budgetgemeinderat am 20.05. beschlossen und im AOG-Budget der Stadtbaudirektion € 150.000,- (VSt.: 5.03000.728040) bereitgestellt.

Planbeilagen:

Präsentationsunterlagen Arch. Reissner; Verkehrsplanung ZIS-P Sammer + Partner

Der Antrag wurde in der heutigen öffentl. nicht öffentl. **Gemeinderatssitzung**

bei Anwesenheit von GemeinderätInnen

einstimmig mehrheitlich (mit . . . Stimmen / . . . Gegenstimmen) **angenommen.**

Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am

Der / Die SchriftführerIn: